

Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Friedrichstraße 19 bis 14 beim Büchergasse 1. Eingang bei Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprech-Gammlnummer 7991. Korrespondenz: Chere Krügerstraße 34 (Tel. Nr. 7961) und Brannestraße 49 in Gieselerstein (Tel. Nr. 1403). Verantwortlich für die Redaktion: Otto Becker in Halle a. S.

Nummer 303

Salle, Freitag den 1. November

1918

Attentat auf Graf Stefan Tisza.

Graf Stefan Tisza erschossen.

(W. Z. B.) Budapest, 31. Oktober. (Mag. Korrespondenz.) Graf Stefan Tisza ist das Opfer eines Attentats geworden. Auf einem Spaziergang mit einer Begleitperson in der Semmeringstraße wurde er von Soldaten durch Revolverkugeln getötet. Die Begleitperson ist unbeschädigt entkommen.

Ein Ministerium Karolyi.

(W. Z. B.) Berlin, 31. Oktober. Die letzten Nachrichten aus Budapest zeigen, daß die von einem Teil der ungarischen Bevölkerung unterstützten Revolutionäre in Ungarn über die Bildung eines Ministeriums Karolyi geeinigt sind. Dieses soll in kurzer Zeit Herr der Lage zu sein und die noch bestehenden Unruhen zu beenden.

Wilson's Antwort an Oesterreich.

(W. Z. B.) Washington, 30. Oktober. Wie die „Associated Press“ berichtet, entwirft Wilson eine Antwort an Oesterreich, die möglichst heute abend veröffentlicht werden wird. Man erwartet, daß die Antwort sich um den Namen der Annahme aller Bedingungen einschließlich der vollständigen Unabhängigkeit der unterdrückten Nationen handeln wird. Oesterreichs Erwidern wird den Alliierten offenbart werden.

Waffenstillstandsverhandlungen an der italienischen Front.

(W. Z. B.) Wien, 31. Oktober. (Amtlich) wird bekanntgegeben:

Das Oberkommando hat bereits am 29. Oktober sechs durch einen Repräsentanten der Verbindung mit der italienischen Oesterreichung hergestellte. Es sollte die Mittel zur Vereinfachung weiterer wichtiger Zusammenkünfte, zur Einleitung der Verhandlungen und zum Abschluß eines Waffenstillstandes untersuchen. Das italienische Oberkommando hat gegen diesen von den besten Absichten getriebenen Schritt gegen eine unannehmbar ablehnende Haltung eingenommen. Erst am 31. Oktober abends konnte der Versuch der Instruktion mit einer Vereinbarung im Einverständnis mit dem italienischen Oberkommando die Oesterreichler zur Einleitung von Verhandlungen überbrücken. Wenn demnach auf dem italienischen Kriegsschauplatz die Fortsetzung finden, muß die Schuld und die Verantwortung lediglich auf Rechnung unserer Feinde geschoben werden.

Der Chef des Generalstabes.

(W. Z. B.) Rom, 31. Oktober. In dem amtlichen italienischen Bericht wird die Schlacht in Verucchi als gewonnen erklärt. Die Front sei übertrieben. Die Oesterreicher würden überall zurückgezogen.

Stalkens Mithrasen gegen Andraßffy's Friedensschritt.

(W. Z. B.) Budapest, 31. Oktober. In einem italienischen offiziellen Kommentar, der sich mit der Bekämpfung des Generalstabes beschäftigt, wird die Frage aufgeworfen, ob Andraßffy im Namen der unterdrückten Völker spreche. Es wird darauf hingewiesen, daß diese Andraßffy kein Recht dazu sprächen. Es müßte ferner festgestellt werden, ob Andraßffy auch für die Befreiung der von Ungarn beherrschten Völker sich einsetze. Alles dieses sowie seine bekannte deutschfreundliche Haltung gegenüber den Verbündeten bereit sein, daß bei ihrer Durchführung die Friedensbedingungen der Entente bereits garantiert seien.

Ausbau des Staates Deutsch-Oesterreich.

Das erste Kabinett.

Berlin, 31. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Das „W. Z. B.“ meldet aus Wien: Die deutsch-oesterreichliche Regierung ist heute gebildet worden. Zu Staatssekretären wurden ernannt: Außenminister: Viktor Adler, Sozialdemokrat; Krieg: Karl Ritter, Sozialdemokrat; Deutsch-Österreich: János Károlyi, Sozialdemokrat; Finanzen: Dr. Steinwender, Deutschnationalist; Handel: Dr. Urban, Deutschnationalist; Wohlfahrt: Juncel, Christlichsozialist; Unterrichts: Fischer, Deutschnationalist; Justiz: Müller, Deutschnationalist; Arbeitslos: Kerschbaumer, Sozialdemokrat; Öffentliche Arbeiten: Geyerd, Christlichsozialist; Ernährung: Kerschbaumer, Sozialdemokrat; Gesundheitswesen: Prof. Dr. Rupp.

Seine Sitzung hat der provisorische Staatsrat mit den Deputierten der Nationalversammlung zur Übernahme der Regierung in Wien zusammengetreten. Der Staatsrat dürfte sich nur als Beirat der Nationalversammlung und nicht als selbständiges Organ betrachten.

Offizier- und Soldatenräte.

(W. Z. B.) Wien, 31. Oktober. (S. u. A. Korrespondenz.) Der deutsch-oesterreichliche Staatsrat verhandelt folgende Mitteilungen: Der Nationalrat hat in seiner heutigen Sitzung eine Eingabe über die Bildung der nationalen deutsch-oesterreichlichen Behörden erhalten. Es wurde beschlossen, dem österreichischen Staatsrat für das Herstellen eines Interimsvertrages zuzustimmen. Dieser wurde dem Nationalrat Dr. Julius Deutsch übergeben. Weiter wurde beschlossen, an die Frontsoldaten folgende Mitteilung zu erlassen:

Die Nationalversammlung, bestehend aus allen Angehörigen der deutsch-oesterreichlichen Streitkräfte, hat heute die Bildung eines Nationalrates beschlossen. Sie soll sofort in Wien einberufen werden. Ihr soll sofort vorbereitende Staatsbürger sein. Diese soll die große Aufgabe erfüllen, und darum hat die Nationalversammlung beschlossen, die Bildung eines Nationalrates zu beschleunigen. Der Nationalrat soll die Ordnung der Angelegenheiten des Nationalrates übernehmen. Die ordnungsmäßige Durchführung der Angelegenheiten des Nationalrates wird durch die Nationalversammlung überwacht. Die Nationalversammlung wird die Angelegenheiten des Nationalrates in der kürzest möglichen Zeit erledigen. Die Nationalversammlung wird die Angelegenheiten des Nationalrates in der kürzest möglichen Zeit erledigen.

Die Nationalversammlung.

Die Nationalversammlung, bestehend aus allen Angehörigen der deutsch-oesterreichlichen Streitkräfte, hat heute die Bildung eines Nationalrates beschlossen. Sie soll sofort in Wien einberufen werden. Ihr soll sofort vorbereitende Staatsbürger sein. Diese soll die große Aufgabe erfüllen, und darum hat die Nationalversammlung beschlossen, die Bildung eines Nationalrates zu beschleunigen. Der Nationalrat soll die Ordnung der Angelegenheiten des Nationalrates übernehmen. Die ordnungsmäßige Durchführung der Angelegenheiten des Nationalrates wird durch die Nationalversammlung überwacht. Die Nationalversammlung wird die Angelegenheiten des Nationalrates in der kürzest möglichen Zeit erledigen. Die Nationalversammlung wird die Angelegenheiten des Nationalrates in der kürzest möglichen Zeit erledigen.

Der türkische Friedensschritt.

Die Waffenstillstands-Verhandlungen.

(W. Z. B.) Ankara, 31. Oktober. Nach einer Konstantinopeler Meldung des „Seyha“ sind die türkischen Friedensverhandlungen mit dem alliierten General Zwahlen gemäß den in der Schweiz begangenen Friedensverhandlungen der Türkei abzuschließen. Die türkischen Friedensverhandlungen mit dem alliierten General Zwahlen gemäß den in der Schweiz begangenen Friedensverhandlungen der Türkei abzuschließen.

Revolutionäre Bewegung in Serbien.

Von der Schweizer Grenze, 31. Oktober. Das „Berliner Tageblatt“ meldet: Serbien ist von dem alliierten Beispiel angeleitet. Es hat sich in Serbien eine Bewegung gebildet. Seit kurzem wird bereits der Sonstige der Bauern- und Arbeiterbewegungen. Die serbische Armee und auch die Arbeiter- und Bauernbewegungen sind im Aufbruch. In Serbien finden ununterbrochen Verhandlungen für den sofortigen allgemeinen Frieden statt.

Der Verfall der Kriegsrats.

Kernst fordert Zuehlung Aufstanz.

(W. Z. B.) Haag, 31. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) „Times“ erklärt, daß man über die Verhandlungen in Versailles wenig wisse. Wahrscheinlich werde alles sich schließlich erledigen werden. Zugleich sind die schwersten Fragen zur Erörterung fähig. Zunächst ist es notwendig, zwischen den verbündeten Ländern eine allgemeine Grundlage zu schaffen, auf der die Verhandlungen geführt werden könnten. Zugleich sind die schwersten Fragen zur Erörterung fähig. Zunächst ist es notwendig, zwischen den verbündeten Ländern eine allgemeine Grundlage zu schaffen, auf der die Verhandlungen geführt werden könnten. Zugleich sind die schwersten Fragen zur Erörterung fähig.

Kaiser Karl noch in Wien.

(W. Z. B.) Wien, 31. Oktober. Die Wienblätter berichten: Die Nachricht von der Abreise des Kaisers entspricht nicht den Tatsachen. Der Kaiser und die Kaiserin befinden sich in Wien.

Die Ereignisse in Prag.

Militärmacht gegen Nationalausch.

(W. Z. B.) Prag, 31. Oktober. Die „Prager Zeitung“ berichtet: In der Stadt von Prag wird die Macht der Nationalversammlung durch die Militärmacht gegen Nationalausch. Die Nationalversammlung wird die Angelegenheiten des Nationalrates in der kürzest möglichen Zeit erledigen. Die Nationalversammlung wird die Angelegenheiten des Nationalrates in der kürzest möglichen Zeit erledigen.

Die deutsche Denkschrift für Wilson.

(W. Z. B.) Haag, 31. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Der Reichsausschuss hat die deutsche Denkschrift für Wilson fertiggestellt. Die Denkschrift ist dem Reichsausschuss übergeben worden. Die Denkschrift ist dem Reichsausschuss übergeben worden.

Der süßlabische Flottenchef.

(W. Z. B.) Wien, 31. Oktober. Wie gemeldet, hat die österreichisch-ungarische Marineverwaltung die Flotte des süßlabischen Nationalrats in Varna übergeben. Der Flottenchef des Nationalrates wurde Kapitänleutnant Ribbinsch als Kommandant des Flottenchefs ernannt. Auch wurde bereits vom Kaiser in Varna empfangen, der ihm die Ernennung persönlich mitteilte.

Der türkische Friedensschritt.

Die Waffenstillstands-Verhandlungen.

(W. Z. B.) Ankara, 31. Oktober. Nach einer Konstantinopeler Meldung des „Seyha“ sind die türkischen Friedensverhandlungen mit dem alliierten General Zwahlen gemäß den in der Schweiz begangenen Friedensverhandlungen der Türkei abzuschließen. Die türkischen Friedensverhandlungen mit dem alliierten General Zwahlen gemäß den in der Schweiz begangenen Friedensverhandlungen der Türkei abzuschließen.

Der türkische Friedensschritt.

Die Waffenstillstands-Verhandlungen.

(W. Z. B.) Ankara, 31. Oktober. Nach einer Konstantinopeler Meldung des „Seyha“ sind die türkischen Friedensverhandlungen mit dem alliierten General Zwahlen gemäß den in der Schweiz begangenen Friedensverhandlungen der Türkei abzuschließen. Die türkischen Friedensverhandlungen mit dem alliierten General Zwahlen gemäß den in der Schweiz begangenen Friedensverhandlungen der Türkei abzuschließen.

Der türkische Friedensschritt.

Die Waffenstillstands-Verhandlungen.

(W. Z. B.) Ankara, 31. Oktober. Nach einer Konstantinopeler Meldung des „Seyha“ sind die türkischen Friedensverhandlungen mit dem alliierten General Zwahlen gemäß den in der Schweiz begangenen Friedensverhandlungen der Türkei abzuschließen. Die türkischen Friedensverhandlungen mit dem alliierten General Zwahlen gemäß den in der Schweiz begangenen Friedensverhandlungen der Türkei abzuschließen.

Der türkische Friedensschritt.

Die Waffenstillstands-Verhandlungen.

(W. Z. B.) Ankara, 31. Oktober. Nach einer Konstantinopeler Meldung des „Seyha“ sind die türkischen Friedensverhandlungen mit dem alliierten General Zwahlen gemäß den in der Schweiz begangenen Friedensverhandlungen der Türkei abzuschließen. Die türkischen Friedensverhandlungen mit dem alliierten General Zwahlen gemäß den in der Schweiz begangenen Friedensverhandlungen der Türkei abzuschließen.

Der türkische Friedensschritt.

Die Waffenstillstands-Verhandlungen.

(W. Z. B.) Ankara, 31. Oktober. Nach einer Konstantinopeler Meldung des „Seyha“ sind die türkischen Friedensverhandlungen mit dem alliierten General Zwahlen gemäß den in der Schweiz begangenen Friedensverhandlungen der Türkei abzuschließen. Die türkischen Friedensverhandlungen mit dem alliierten General Zwahlen gemäß den in der Schweiz begangenen Friedensverhandlungen der Türkei abzuschließen.

Der türkische Friedensschritt.

Die Waffenstillstands-Verhandlungen.

(W. Z. B.) Ankara, 31. Oktober. Nach einer Konstantinopeler Meldung des „Seyha“ sind die türkischen Friedensverhandlungen mit dem alliierten General Zwahlen gemäß den in der Schweiz begangenen Friedensverhandlungen der Türkei abzuschließen. Die türkischen Friedensverhandlungen mit dem alliierten General Zwahlen gemäß den in der Schweiz begangenen Friedensverhandlungen der Türkei abzuschließen.

Der türkische Friedensschritt.

Die Waffenstillstands-Verhandlungen.

(W. Z. B.) Ankara, 31. Oktober. Nach einer Konstantinopeler Meldung des „Seyha“ sind die türkischen Friedensverhandlungen mit dem alliierten General Zwahlen gemäß den in der Schweiz begangenen Friedensverhandlungen der Türkei abzuschließen. Die türkischen Friedensverhandlungen mit dem alliierten General Zwahlen gemäß den in der Schweiz begangenen Friedensverhandlungen der Türkei abzuschließen.

Der türkische Friedensschritt.

Die Waffenstillstands-Verhandlungen.

(W. Z. B.) Ankara, 31. Oktober. Nach einer Konstantinopeler Meldung des „Seyha“ sind die türkischen Friedensverhandlungen mit dem alliierten General Zwahlen gemäß den in der Schweiz begangenen Friedensverhandlungen der Türkei abzuschließen. Die türkischen Friedensverhandlungen mit dem alliierten General Zwahlen gemäß den in der Schweiz begangenen Friedensverhandlungen der Türkei abzuschließen.

Die Flucht der Bevölkerung aus Nordfrankreich.

(W. Z. B.) Berlin, 31. Oktober, abends. (Amtlich.) Große Kämpfe in Flandern. Feindliche Angriffe von der belgischen Grenze bis zur Schelde und vor der Lys-Front gescheitert. Zwischen Braine und der Schelde brachten wir den Feind, der von einzelnen Stellen in unsere Linien einbrach, sehr bald zum Stehen.

Die Flucht der Bevölkerung aus Nordfrankreich.

(W. Z. B.) Berlin, 31. Oktober, abends. (Amtlich.) Große Kämpfe in Flandern. Feindliche Angriffe von der belgischen Grenze bis zur Schelde und vor der Lys-Front gescheitert. Zwischen Braine und der Schelde brachten wir den Feind, der von einzelnen Stellen in unsere Linien einbrach, sehr bald zum Stehen.

Die Flucht der Bevölkerung aus Nordfrankreich.

(W. Z. B.) Berlin, 31. Oktober, abends. (Amtlich.) Große Kämpfe in Flandern. Feindliche Angriffe von der belgischen Grenze bis zur Schelde und vor der Lys-Front gescheitert. Zwischen Braine und der Schelde brachten wir den Feind, der von einzelnen Stellen in unsere Linien einbrach, sehr bald zum Stehen.

Die Flucht der Bevölkerung aus Nordfrankreich.

(W. Z. B.) Berlin, 31. Oktober, abends. (Amtlich.) Große Kämpfe in Flandern. Feindliche Angriffe von der belgischen Grenze bis zur Schelde und vor der Lys-Front gescheitert. Zwischen Braine und der Schelde brachten wir den Feind, der von einzelnen Stellen in unsere Linien einbrach, sehr bald zum Stehen.

Die Flucht der Bevölkerung aus Nordfrankreich.

(W. Z. B.) Berlin, 31. Oktober, abends. (Amtlich.) Große Kämpfe in Flandern. Feindliche Angriffe von der belgischen Grenze bis zur Schelde und vor der Lys-Front gescheitert. Zwischen Braine und der Schelde brachten wir den Feind, der von einzelnen Stellen in unsere Linien einbrach, sehr bald zum Stehen.

Die Flucht der Bevölkerung aus Nordfrankreich.

(W. Z. B.) Berlin, 31. Oktober, abends. (Amtlich.) Große Kämpfe in Flandern. Feindliche Angriffe von der belgischen Grenze bis zur Schelde und vor der Lys-Front gescheitert. Zwischen Braine und der Schelde brachten wir den Feind, der von einzelnen Stellen in unsere Linien einbrach, sehr bald zum Stehen.

Die Flucht der Bevölkerung aus Nordfrankreich.

(W. Z. B.) Berlin, 31. Oktober, abends. (Amtlich.) Große Kämpfe in Flandern. Feindliche Angriffe von der belgischen Grenze bis zur Schelde und vor der Lys-Front gescheitert. Zwischen Braine und der Schelde brachten wir den Feind, der von einzelnen Stellen in unsere Linien einbrach, sehr bald zum Stehen.

Die Flucht der Bevölkerung aus Nordfrankreich.

(W. Z. B.) Berlin, 31. Oktober, abends. (Amtlich.) Große Kämpfe in Flandern. Feindliche Angriffe von der belgischen Grenze bis zur Schelde und vor der Lys-Front gescheitert. Zwischen Braine und der Schelde brachten wir den Feind, der von einzelnen Stellen in unsere Linien einbrach, sehr bald zum Stehen.

Die Flucht der Bevölkerung aus Nordfrankreich.

(W. Z. B.) Berlin, 31. Oktober, abends. (Amtlich.) Große Kämpfe in Flandern. Feindliche Angriffe von der belgischen Grenze bis zur Schelde und vor der Lys-Front gescheitert. Zwischen Braine und der Schelde brachten wir den Feind, der von einzelnen Stellen in unsere Linien einbrach, sehr bald zum Stehen.

Die Flucht der Bevölkerung aus Nordfrankreich.

(W. Z. B.) Berlin, 31. Oktober, abends. (Amtlich.) Große Kämpfe in Flandern. Feindliche Angriffe von der belgischen Grenze bis zur Schelde und vor der Lys-Front gescheitert. Zwischen Braine und der Schelde brachten wir den Feind, der von einzelnen Stellen in unsere Linien einbrach, sehr bald zum Stehen.

Die Flucht der Bevölkerung aus Nordfrankreich.

(W. Z. B.) Berlin, 31. Oktober, abends. (Amtlich.) Große Kämpfe in Flandern. Feindliche Angriffe von der belgischen Grenze bis zur Schelde und vor der Lys-Front gescheitert. Zwischen Braine und der Schelde brachten wir den Feind, der von einzelnen Stellen in unsere Linien einbrach, sehr bald zum Stehen.

Die Flucht der Bevölkerung aus Nordfrankreich.

(W. Z. B.) Berlin, 31. Oktober, abends. (Amtlich.) Große Kämpfe in Flandern. Feindliche Angriffe von der belgischen Grenze bis zur Schelde und vor der Lys-Front gescheitert. Zwischen Braine und der Schelde brachten wir den Feind, der von einzelnen Stellen in unsere Linien einbrach, sehr bald zum Stehen.

